

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 234.

Freitag, den 16. Oktober 1925.

Einzelblatt: K 1400

Locarno.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Locarno, 15. Okt. Locarno feiert ein wenig verfrüht den „Buon patto di Locarno“. Vor dem Rathaus konzertiert die berühmteste Kapelle der Schweiz. Die Nationalgardisten sind in den Straßen versammelt, auch die Piazza ist schwarz von Menschen. Soweit ist es aber noch nicht. Aber kein Mensch zweifelt mehr daran, daß in wenigen Tagen die Verträge werden paraphiert sein werden.

Der Konflikt im österreichischen Nationalrat beigelegt.

Annahme der Genfer Resolution.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Wien, 15. Okt. Nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen Mehrheit und Minderheit unter Führung des Bundeskanzlers Dr. Kamek ist gestern spät nachmittags eine Vereinbarung zustande gekommen, auf Grund deren der vorgesehene Zwischenfall im Nationalrat beigelegt wurde. Die als beiseite gerückt konnte infolgedessen wieder aufgenommen werden und führte nach kurzer Debatte zur Annahme der Genfer Resolution mit den Stimmen der Mehrheitsparteien gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Landbündler.

Zodesurteil gegen einen deutschen General.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Berlin, 15. Okt. Nach Blättermeldungen aus Halle ist der General der Infanterie Dr. Hans Barnfeldt, der zurzeit als Honorarprofessor an der Hallenser Universität wirkt und sich als Wägenforscher internationalen Ruf erworben hat, vom belgischen Kriegsgericht in Mons wegen Mordes, Brandstiftung und qualifizierten Diebstahls in contumaciam zum Tode verurteilt worden.

Billig und Gut

Taschen-Uhren	v. K	70.000
Silber-Ketten	" "	30.000
Nickel- u. Lederketten	" "	10.000
Silber-Halskollier	" "	18.000
mit Maria		aufwärts.
etc. etc.		
Gold-Ringe, 200 fein	v. K	50.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold	" "	120.000
Gold-Uhrgehänge, 14 K. G.	" "	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G.	" "	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G.	" "	450.000
et. etc.		aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung

Oedenburg, Neustiftgasse 1

Der Faschismus am Scheidewege.

Auflösung aller Kampfgruppen.

Rom, 15. Okt. Der Oberste Faschistenrat hat in seinen letzten Sitzungen gegen die unruhigen Elemente der Partei Stellung genommen. Wer nicht im Geiste faschistisch ist, sondern gemeinen Terror treibt, muß entfernt werden. Innenminister Ferrerzoni ist im letzten Faschistenrat für die absolute Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung eingetreten. Die faschistischen Gesetzwidrigkeiten müssen, wie die offiziellen Blätter ausführen, ein Ende nehmen. Alle Kampfgruppen, die sogenannten wilden Faschisten, wurden aufgelöst, da sich diese der Kontrolle allzu leicht entzogen.

Die Wirren in Griechenland.

Athen, 15. Okt. Die griechische Regierung hat die Maßnahmen gegen den General Plastiras widerrufen. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß alle Erniedrigungen dem General erspart bleiben und sein Prestige gewahrt werden solle.

Die Herbstsession der Nationalversammlung.

Oedenburg, 15. Oktober.

Wenn diese Zeilen in Druck erscheinen, haben sich die Tore unseres herrlichen Parlamentsgebäudes bereits wieder geöffnet, um den Landesvätern Eingang zu gewähren nach monatelangen Sommerferien. Vollkommen ausgeruht von den schweren Arbeiten der letzten Parlamentssession, mit frischem Mut und neuer Kraft nehmen die Abgeordneten wieder ihre Plätze ein, um ihren Verpflichtungen als Landesväter Genüge zu leisten. — Wird es auch so sein?

Wenn der ernste Mann eine Arbeit beginnt, so hat er ein fertiges Programm, ein Arbeitsprogramm, das er nach besten Kräften zu verwirklichen trachtet. Es gelingt ihm dies auch, denn er hat eine zielbewußte Arbeit vor.

Ob wohl auch unsere Landesväter alle die langen Monate der Sommerferien hindurch über ein Arbeitsprogramm nachdachten, das sie im Interesse ihrer Wähler mit Beginn der Session zu verwirklichen gedenken? Ob wohl auch alle eine zielbewußte Arbeit vorhaben?

O, wie wäre es zu wünschen, wenn alle Abgeordneten durchdrungen wären von dem Gefühl eisernen Pflichtbewußtseins und gelegentlich der neuen Session wie ein Mann einziehen möchten in das Heiligtum unserer Nation, mit dem festen und ersten Vorsatz zu arbeiten — zu arbeiten für das Wohl des Landes und seiner Bevölkerung. Vieles wäre zu erledigen und vieles gutzumachen.

Freilich, es ist schwer, inmitten des Glanzes und der Pracht des Parlaments an den Jammer und das Elend des Volkes zu denken. Man vergißt die Außenwelt gar leicht. Und mancher Abgeordnete dürfte sogar froh sein, daß ihm die Not seines Wahlkreises durch seinen Aufenthalt in der Hauptstadt aus den Augen gerückt ist. Da kommt es dann freilich häufig vor, daß sich gar mancher Abgeordnete um seine Wähler zuhause am wenigsten kümmert, denn man hat Wichtigeres zu tun. Persönliche Dinge auszuheften, einander zu verunglimpfen, zu beschuldigen, zu besudeln, zu schmähen und zu hassen. Und die freie Zeit muß man ja seiner Erholung widmen. So

Zweitausend deutsche Optanten müssen Polen verlassen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Berlin, 15. Okt. Am 4. November werden wieder etwa zweitausend deutsche Optanten Polen verlassen müssen. Es handelt sich um Grundbesitzer. Das Lager in Schneidemühl ist für zweitausend bis dreitausend Personen auch für den Winter eingerichtet worden. Den Optanten ist, wie die Blätter melden, der Verkauf und der eventuelle Austausch ihrer Liegenschaften sehr schwer gemacht worden. Sie haben Verluste erlitten, zumal die Auszahlungen in Bloß erfolgten. Eine Verpachtung wurde ihnen zum Teil verboten.

Einstellung des Kampfes in Marokko.

Fez, 15. Okt. Die militärischen Operationen werden demnächst ihr Ende finden, da sowohl die Franzosen wie die Spanier alle ihre Ziele erreicht haben und die kommende Regenzeit neue Offensiven unmöglich macht.

wurde das Heiligtum der Nation in der Vergangenheit gar oft zu einem Schauplatz des wüsten Lärmes, der Uneinigkeit und Parteilichkeit...

Und draußen, außerhalb der Mauern des Parlaments, weit weg von der Hauptstadt, in den Städten und Dörfern, da heißt es alle Kräfte in die Wagschale werfen, fest zu arbeiten, daß unser armes Vaterland nicht ganz in den Abgrund versinkt — und hunderttausende blicken nach der Hauptstadt, nach dem Parlament und der Nationalversammlung und warten... warten auf die Hilfe, die von dort kommen sollte und kommen müßte.

Die abgelaufene Session bot oft Bilder, die jedem ernstdenkenden Bürger des Landes das Herz verwundeten. Möge dies vergessen sein. Es gehört der Vergangenheit an. Die Zukunft liegt wieder vor uns. Wir blicken mit neuen Hoffnungen auf unsere Nationalversammlung. Wird uns wieder eine Täuschung werden? Unwillkürlich taucht diese bange Frage in uns auf.

Bierzig Milliarden Kronen kostet jährlich die Nationalversammlung. Gar mancher Schweißtropfen des Bürgers klebt an dieser Riesensumme. Gar manche Entsagung, schlaflose Nächte, Kummer und Sorge kostet es, bis diese Summe aufgebracht ist. Kam dafür nicht mit Recht eine vollwertige Gegenleistung seitens des Bürgers gefordert werden?

Also auf, ihr Landesväter! Auf zur neuen Arbeit! Auf euch blicken Hunderttausende im Lande. Denkt daran bei Schritt und Tritt. Seht nicht nur die Bürde, sondern auch die Würde, die euch mit dem Mandat auf die Schultern gelegt ist. Dem diese Bürde zu schwer ist — lege sie ab, mit ihr aber auch — die Würde.

Der große burgenländische Zollprozeß.

Burgenländische Zollbeamte vor dem Wiener Landesgericht.

Wie erinnerlich, kam man vor zwei Jahren großen Zollhinterziehungen an der burgenländischen Grenze auf die Spur. Es handelte sich um großangelegte und planmäßig durchgeführte Zollbetrü-

gereien, durch die der österreichische Bundesstaat mit vielen Milliarden geschädigt wurde und an denen sich

mehrere burgenländische Zollwachbeamte beteiligten.

Zur Aufdeckung des Zollbetruges ist es im Wege umfangreicher höchst komplizierter Erhebungen des Zolloberamtes in Wien gekommen. Im August des Jahres 1923 wurde festgestellt, daß außer bei den Zollämtern

in Bruck an der Leitha, Nickelsdorf und Aspörs, auch bei dem burgenländischen Grenz Zollamte Klingenbach ausgedehnte Zollmanipulationen vollbracht wurden.

Die hier tätigen Beamten Denk, Brendel, Fischer und Ruhn hatten Kaufleuten und Spediteuren fingierte Zollbolletten ausgehändigt und den daraus entstandenen Gewinn mit den Auftraggebern geteilt. Unter der Vorgabe irgendeiner fingierten Auslandsadresse wurde bei einem Zollamt die Preisfolgung der Ware und die Ausstellung eines Begleitscheines erwirkt.

Die in Klingenbach verdeckten Schwindelaktionen bezweckten, durch falsche Austrittsbestätigungen den Betrag zu sichern. Die Austrittsbestätigungen für Waren verichiffen sich die Betrüger durch Irreführung der Grenz Zollbeamten. Es wurde hauptsächlich Spiritus und Schnaps geschmuggelt.

Der Prozeß wird vor dem Straßlandesgericht II, Wien, einen Mistreprozeß darstellen. Insgesamt liegen 144 Anklagen vor. Angeklagte gibt es 22. Sechs sind flüchtig, achtzehn haben sich zu verantworten. Unter ihnen befinden sich der Zollwacheinschreiber Walter Brendel des Straßenzollamtes Klingenbach, der Zollwacheoberkommissar Emil Denk, ehemals Leiter des Straßenzollamtes Klingenbach usw. Den angeklagten Zollbeamten wird das Verbrechen des Mißbrauchs der Amtsgewalt, Mißschuld und Betrug zur Last gelegt.

Die Verhandlung findet vom 3. bis 22. November statt.

Gute Weinlese und geringe Maischpreise.

Oedenburg, 14. Okt.

Die Weinlese ist in allen Mieden des Oedenburger Weingebietes in vollem Gange. In vielen Wirtschaftsbürgerhäusern werden die Trauben bereits ausgepreßt und der Most eingekellert. Gute Weingartenbesitzer jedoch, die keinen eigenen Keller und kein Geschir besitzen, sind in großer Not. Sie konnten mit der Weinlese noch nicht beginnen, weil die Oedenburger Weinhändler für die Maische nur 1800 bis 2500 K pro Liter versprechen und auch nicht mehr zahlen wollen. Diese Weingartenbesitzer, die im ganzen Jahr auf die guten Leseausichten große Schulden machten und auch mit den Steuern noch rückständig sind, wissen nun nicht, wie sie sich helfen sollen. Da auf eine Erhöhung der Preise der Maische keine Ausichten sind, wird ihnen nichts anderes übrig bleiben, als die Maische zu den genannten Preisen herzugeben.

Abonnieren Sie die
Wedenburger Zeitung!

Taschen-, Wecker- und Pendeluhren, Eheringe,

Schmuckgegenstände am billigsten in der erstklassigen Reparatur-Werkstätte, mit einjähriger Garantie bei

ISIDOR KOTH
Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Geben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Grosser Preissturz
in der Parfümerie
Galatik, Széchenyiplatz 20
Telephon 353

Die Verkaufspreise obiger Firma sind so niedrig, dass jedermann die Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf an Seifen, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Parfums, Kölnwasser, sowie in sämtlichen Toiletteartikeln daselbst zu besorgen — Spezial Damenfrisier-, Kopfwasch, Manikur-, Pedikur-, Gesichts-, Dampf- u. Massagesalon.

„Bubi“-Haarschnelden nach der neuesten französischen Mode.

Stefan Friedrich
Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Bon Rab und Fern

Mosondarnó.
— **Priesterjubiläum.** Unser Pfarrer Johann Főrla feiert am 15. d. M. seine silberne Messe. Die Gemeinde und die Umgebung rüflet sich bereits, um ihrem beliebten Seelsorger an diesem Tage die gebührenden Ovationen zu bereiten.

Wandorf.
Fünfzig Jünglinge im Alter von 15 bis 22 Jahren wurden dieser Tage vom Oberstuhlrichter Stefan Szóka zu je 50.000 Kronen Geldstrafe verurteilt, weil sie bei den Leventenübungsstunden nicht erschienen sind.

Ung.-Altenburg.
— **Stiftung.** Die Witwe des verstorbenen Grundbesizers und Komitatsauschussmitgliedes Stefan Szalacsy überbandte dem Komitate die Summe von hundert Millionen Kronen zum Zweck der Errichtung einer Stiftung. Dieselbe wird den Namen „Szalacsy“-Stiftung tragen.

— **Bürgermeisterwahl.** Unter dem Vorfige des Witzgepans Dr. Eugen Kunz fand Donnerstag, den 8. d. M., die Bürgermeisterwahl statt. Wie vorausgesehen war, erhielt die meisten Stimmen der bisherige Bürgermeister Stellvertreter und Magistratsrat Dr. Johann Sattler, auf welchen 84 Stimmen entfielen. Dr. Sattler wurde somit Bürgermeister der Stadt Magyaróvár. Auf die durch dessen Wahl vakant gewordene Magistratsratsstelle wurde Polizeikommissar Dr. Eugen Székely mit 57 Stimmen gewählt.

Wieselburg.
— **Kulturabend.** Der katholische Lehrerverein des Wieselburger Komitats veranstaltete am 21. d. M. einen großzügigen Kulturabend. Die Proben sind bereits im Gange.

Siegedorf.
— **Schadenfeuer.** Am 25. September geriet hier der Strohschuber des Ferdinand Blajits in Brand. Der Schaden beziffert sich auf 4000 S. Man vermutet Brandlegung aus Mache.

Gdelstal.
— **Den Jagdfreund angefahren.** Am 1. Oktober ereignete sich hier ein bedauerlicher Vorfall. Johann Hausner, Anton Handig und Franz Becker begaben sich am 1. Oktober in den Gemeinewald, um dort ihre Jagdgewehre auszubüchsen. Beckers Gewehr ging dabei frühzeitig los und die ganze Schrotladung drang in den Fuß Hausners ein. Die Verletzung ist eine schwere, da der Schuß in einer Entfernung von kaum einigen Schritten fiel. Hausner wurde in das Spital zu Kittsee überführt.

Oedenburger Nachrichten

St. Gallus.

Der auf den 16. Oktober entfallende St. Gallustag, der an den Todestag des Stifters des Klosters von St. Gallen erinnert, wird als Wendepunkt in des Oktobers Mitte besonders beachtet. Er soll die letzte schöne Herbstwitterung bringen. Der Landmann sagt: „Auf St. Gallentag den Nachsommer erwarten mag“; denn oft geht dem Eintritt des Winters noch eine schöne Zeit voran, der aber nicht zu trauen ist, denn: „St. Galles schaft hām alles“, oder: „Auf St. Gallustag muß jeder Apfel in den Saß“. „Auf St. Gallus muß das Kraut herein, sonst schneien Simon und Jüd (28.) hinein“ usw. Weil er in die Zeit fällt, da der Winter mit dem Sommer ringt, so bringen gerade diese Tage unheimliche Stürme, die oft zu manchem Aberglauben Veranlassung gegeben. Im Odenburgischen und Stiefriesländischen hat man die Meinung, daß an diesem Tage nicht gelet werden darf und daß Kinder um diese Zeit geboren, drei Tage vorher oder nachher, Alste oder Nachtwandler werden. Für uns ist er nur der Tag des scheidenden Sommers, da Mitte Oktober oft Veränderung der Luft und der Bitterung eintritt.

Oedenburg, 15. Okt.

Todesfall. Donnerstag, den 15. Oktober verschied die Oedenburger Einwohnerin Karoline Pötschacher im Alter von 63 Jahren.

Personalnachricht. Bürgermeister Viktor Michael Thurner ist gestern nach Budapest gereist, wo er mehrere Tage amtlich zu tun hat. Samstag abends kehrt er nach Oedenburg zurück.

Vom Komitat. Der Municipalausschuß des Oedenburger Komitats hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, dem „Sopronmegei Kör“ in Budapest mit einer jährlichen Summe von einer Million Kronen als unterstützendes Mitglied beizutreten.

Landesjahrmarkt. In der Gemeinde Kapuvár findet am 19. Oktober ein Landesjahrmarkt statt.

STÄDTISCHES MOZI
PROGRAMM:
Freitag, den 16. Oktober:
Fox-Film beherrscht die Kinowelt!
Leichtsinn und Verbrechen
Eine Geschichte von Liebe, Sünde und Tapferkeit.
Burlesk-Film.
Nafta-Quellen. Naturaufnahmen.
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Ein weiblicher Ehegatte. Aus Budapest wird gemeldet: Vor kurzem wurde die Tochter einer Arbeiterfamilie mit einem Kellner getraut und alle Verwandten wunderten sich darüber, daß die junge Frau schon am nächsten Morgen wieder im Elternhause zu sehen war. Bald darauf wurde ein Scheidungsprozeß angehängt und als Ursache war angegeben, daß der junge Gatte kein Mann, sondern — ein Mädchen sei. Beim Gericht forschte man zunächst danach, wie beim Matrikelamte die Trauung stattfinden konnte und da kam man darauf, daß die Dokumente gefälscht waren.

Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

teilt zur gefl. Beachtung mit, dass die öffentlich Angestellten bei ihrem Bezug von erstklassigen in- und ausländischen kosmetischen und Haushaltsartikeln — trotz der billigen Preise — noch eine separate Ermässigung genießen.

Die ausgezeichneten Vorteile des natürlichen Bitterwassers 3905
Hunyadi János
sind laut Urteil der hervorragenden Aerzte: die rasche, sichere und lichte Wirkung.

Die Oedenburger evang. theologische Fakultät veranstaltet Sonntag, den 18. Oktober anlässlich des Schulbeginnes 1925—26 eine Schulfeier. Um halb 11 Uhr vormittags wird in der evang. Kirche Theologieprofessor Dr. Alexander Kovács einen ungarischen Gottesdienst halten und um halb 12 Uhr vormittags findet im großen Saale des Rathauses mit folgendem Programm eine Feier statt: 1. „Híbel egy...“ Gesungen von Hörern der Fakultät. 2. Rückblick auf die zweijährige Tätigkeit der Fakultät in Oedenburg. Rede des Dekans der Fakultät Professor Wilhelm Straner. 3. „Der Ursprung der Theologie des Apostels Paulus“. Vorlesung vom Professor der Fakultät Eugen Kiss. 4. „Hymnus“.

Feuerwehrrufen. Die Feuerwehriinspektoren Adolf Jbh (Oedenburg) und Johann Véghegyi (Kábatamás) dankten von ihren Stellen ab, was vom Obergespan Dr. Elemér von Simon zur Kenntnis genommen wurde. Zum neuen Inspektor des Esornaer Bezirks wurde der Müllermeister Paul Kaiser aus Szil ernannt. — Die Stelle des Oedenburger Feuerwehriinspektors bekleidet der Oedenburger Berufsfeuerwehroffizier Franz Jepko.

Von der Polizei. Der Polizeioberinspektor des Szombathelyer Distrikts Dr. Josef Forgács ist gestern in Oedenburg eingetroffen, um die Oedenburger Polizeimannschaft zu inspizieren.

Der Verein der Gemeindevotare des Oedenburger Bezirks hält Samstag den 17. Oktober in Oedenburg eine Ausschusssitzung ab.

Die Sparbaderhütte auf dem Schneeburg abgebrannt. Gestern nachmittag ist auf dem Hochschneeberg in der Sparbaderhütte ein Brand ausgebrochen, welcher die Hütte, einen Holzban, total einäscherte. Die Entstehungsurache ist vorläufig noch unbekannt.

Steuerkonfiskation. Der Finanzminister hat die Konfiskation der Steuerobjekte und Objekte für das Jahr 1926 angeordnet. Laut der betreffenden Verordnung sind die Konfiskationsarbeiten sofort in Angriff zu nehmen und bis spätestens 30. November zu beendigen. Die erforderlichen Drucksorten werden den zu konfiskierenden Personen von Amts wegen zugestellt werden.

Zwangsausgleichsversuchen des „Al Rép“. „Al Rép“ hat um Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens außerhalb des Konkurses angefleht. In der an den Budapestser kön. Gerichtshof gerichteten Eingabe werden die Aktiven mit 490 Millionen und die Passiven mit 350 Millionen Kronen angegeben. Der Verlag bietet eine Ausgleichsquote von 40 Prozent an.

Der Multiplikator bei Zollzahlungen. Laut einer Verordnung des Finanzministers ist bei der Zahlung von Zöllen und Waggeldern, — falls sie nicht in Gold, sondern in einem anderen gesetzlichen Zahlungsmittel entrichtet werden, — vom 15. bis 31. Oktober — eine Goldkrone auch weiterhin mit 14.500 Papierkronen zu berechnen.

Auf dem gestrigen Vorsteviehmarkte, welcher zum letztenmal an einem Mittwoch abgehalten wurde, waren 364 Stück Schweine aufgetrieben worden, wovon 314 Stück für das Inland aufgebraucht wurden. Die Preise blieben gegen den vorwöchigen Vorsteviehmarkt unverändert.

Aviso!

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich die Vertretung der Budapest k. u. k. priv. Stoff-, Woll- u. Pelzfärberei, sowie chemische Reinigungs- und Dampfwäscherei

Peter Kovald & Sohn

für den hiesigen Platz übernommen habe. — Indem ich mein neues Unternehmen dem Wohlwollen des geschätzten Publikums empfehle, bitte ich um je zahlreichere Zuwendung von Aufträgen u. zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Entziehung des Postdebit. Der Handelsminister hat der im Verlage der Wiener Arbeiterbuchhandlung erscheinenden, von Karoline Zim m e r redigierten kommunistischen Zeitschrift „Márxiusz“ den Postdebit entzogen.

Ein lebensgefährlicher Weg. Der Weg, welcher vom Oberlöwbrunnen zum Karmeliterkloster nach Wandorf führt, befindet sich in einem derart schadhafte Zustand, daß es nicht nur am Abend, sondern auch bei Tag lebensgefährlich ist, ihn zu gehen. An einigen Stellen des Weges ist die Erde vom Regenwasser ausgepült, so daß große Gruben und Rinnen entstanden sind, die die körperliche Sicherheit der Spaziergänger gefährden. Die Herstellung des Weges wäre schon sehr notwendig.

Verhaftung. Wie feinerzeit berichtet, hat die Oedenburger Polizei am Oedenburger Zollamte mehrere Pakete beschlagnahmt, die Exemplare der Wiener Zeitschrift „Die rote Fahne“ enthielten, deren Einfuhr nach Ungarn verboten ist. Die Pakete waren an den Obsthändler August Stumpf in Zákány adressiert. Stumpf wurde dieser Tage verhaftet und der Kaposvárer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Untersuchung ist gegen ihn eingeleitet worden.

Die Oedenburger evang. Hilfsanstalt veranstaltet Sonntag, den 25. Oktober, 5 Uhr nachmittags, in der ev. Kirche einen mit Konzert verbundenen religiösen Abend. Der Reingewinn wird zur Renovierung der Orgel in der evang. Kirche verwendet.

Der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die 52jährige Witwe Frau Alexander Szalay aus Kábatamás, die sich obdachlos in unferer Stadt aufhielt, wurde gestern von der Oedenburger Polizei verhaftet. Auf der Polizeihauptmannschaft stellte man fest, daß die Verhaftete von der Oedenburger Staatsanwaltschaft wegen Veruntreuung kurrendiert wird. Witwe Szalay wurde gestern nachmittags der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Betrugsanzeige. Der Schneidermeister Moriz Deutsch, der sich vor kurzem in Oedenburg niederließ und in der Neustiftgasse ein Geschäft eröffnete, übernahm vom Oedenburger Möbelhändler Leopold Kopstein Möbelstücke auf Abzahlung. Vor einigen Tagen verkaufte Deutsch einen Teil der Möbel und flüchtete aus Oedenburg. Kopstein erstattete gestern bei der Polizei gegen den Schneidermeister die Betrugsanzeige.

Der Oedenburger literarische Verein „Frankenburg“ hält Sonntag, den 25. d. M., eine Sitzung ab, in welcher die vakante Stelle eines Sekretärs zur Besetzung kommt.

Unfall. Der städtische Feldhüter Koloman Szemerics, der in der Seegegend Dienst versteht, hantierte gestern mit seinem Dienstgewehr so unvorsichtig, daß dieses losging und die Ladung ihm den kleinen Finger der rechten Hand zerfetzte. Szemerics ließ sich im Elisabethspital einen Verband anlegen.

Der Municipalausschuß des Oedenburger Komitats hielt gestern vormittags im großen Saale des Komitatshauses unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Elemér von Simon eine ordentliche Generalversammlung ab, die sehr schwach besucht war. Der Vorsitzende gedachte in seiner Eröffnungsrede in warmen Worten des verbliebenen Eisenstädter Abpfarrers Viktor Horváth, der ein gewesenes Mitglied des Municipalausschusses des Oedenburger Komitats war. In schönen Worten gedachte er auch des Propstes Gregor Burány, der vor kurzem seine goldene Messe zelebrierte, und des Präses des Vereins der Gemeindevoten des Oedenburger Komitats Gemeindeobernotar Gustav Guzmits aus Fertőszentmiklós, dem bekanntlich vor kurzem der Reichsverweser in Anerkennung seiner Verdienste im öffentlichen Leben das Ungarische Verdienstkreuz IV. Klasse verlieh. — Sodann legte der Obernotar Paul von Söghéj den Kostenvoranschlag des Wegbaufonds für das Jahr 1926 vor, der ohne Debatte zur Kenntnis genommen wurde. Die Ausgaben betragen 9345 Millionen Kronen und die Einnahmen 9085 Millionen Kronen. Der Fehlbetrag von 260 Millionen Kronen gedenkt man dadurch zu decken, daß der Staat die Raaberstraße von Oedenburg bis Eszorna in eigene Verwaltung übernimmt, wodurch jene Summe im Kostenvoranschlag, welche für die Instandhaltung dieser Straße aufgenommen ist, entfällt. Falls der Staat die Straße nicht übernimmt, wird die Summe für den Straßenbau entsprechend verringert. — Das 100 Millionen Kronen-Darlehen, welches die Regierung zum Straßenbau des Komitats flüssig machte, wird zur Pflasterung der Straße von Garta verwendet werden. Wenn der Plan des Kostenvoranschlages durchgeführt worden ist, wird das Komitat Oedenburg die besten Straßen im Lande haben. — Im Verlauf der Generalversammlung wurde auch zu den Reskripten der Komitate Hont und Nógrád Stellung genommen. Die beiden Komitate hatten nämlich an die Regierung Schreiben gerichtet, in welchen zur Verhinderung der Verbreitung der okto-bristischen Ideen ein neues Preßgesetz verlangt wird. Die Generalversammlung beschloß, ein gleichlautendes Schreiben an die Regierung zu senden.

Tanzinstitut M. Käp. Im Prunksaale des katholischen Lesevereins, Neugasse 28, beginnt am 24. Oktober ein Tanzkurs. Einschreibungen täglich ab 6 Uhr im Tanzinstitut.

„Mozi“-Nachricht.

Wir empfehlen der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, daß im städtischen Mozi folgende Attraktionen zur Darstellung gelangen. Diese Filme wurden in den größten Budapester Lichtspieltheatern vorgeführt und leisten Grandioses in jeder Beziehung.

„Leichtsin und Verbrechen“. Ein Bild von Liebe und Verbrechen.

„Das Wäschermädel“. Ein glänzendes Lichtspiel mit Collin Moore in einer herrlichen Doppelrolle.

„Der lebende Buddha“ mit Paul Wegener und Asta Nielsen.

„Die Liebe des Großmogul“. Ivan Mozzjukin und Natalie Lisenko.

„Klein Dorrit“. Dickens Roman, mit Sumner Tolnäs und Carina Bell.

„Der Demütigte und die Tänzerin“. Gaumontfilm, Weltanschauer! Lil-Dagover, Hans Mierendorf und Margarethe Kupfer.

„Teufelstempo“, ein Tom Mix-Film. Die Namen der Darsteller, die tadellose Vorführung der Filme, die über alles Lob stehenden musikalischen Leistungen des Mozi-Orchesters machen jeden Kommentar überflüssig. Wir sind überzeugt, daß jeder Besucher des städtischen „Mozi“ mit dem Gebotenen voll zufrieden das Haus verläßt.

Rauchfangfeuer. Gestern abends entstand im Kaffinogebäude durch den herrschenden Sturmwind ein Rauchfangfeuer, das von selbst wieder erlosch. Die Feuerwehr, die herbeigerufen wurde, hatte nichts mehr zu tun.

Hebermut oder Böswilligkeit? Der Oedenburger Delikatesenhändler Johann Gruber hat vor kurzem auf seinem Portal große farbige Firmenschilder anbringen lassen. Vorgestern nachts ist eines dieser Schilder von einem unbekanntem Täter zertrümmert worden. Der Schaden beträgt 3-5 Millionen Kronen. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Gegen den Unfug des sogenannten Schneeballsystems, das trotz des behördlichen Verbotes in letzter Zeit stark um sich griff, ist nun die Budapesterver Handels- und Gewerbekammer auch im eigenen Wirkungskreis eingeschritten. Sie hat durch ein Schiedsgericht fünf Kaufleute zur Zahlung einer Geldbuße von je 5 Millionen Kronen verurteilt und die Abwicklung auch der bereits im Zuge befindlichen Schneeballsysteme verboten.

Ein Riesenbrand wütete in der Dienstagnacht im Wienerberger Ziegelwerk in Jüzersdorf bei Wien. Es sind drei Trockenanlagen abgebrannt, wodurch etwa 100.000 Rohziegel vernichtet wurden. Der Sachschaden, der durch Versicherung gedeckt ist, ist bedeutend. Der Betrieb der Ziegelwerke ist nicht beeinträchtigt.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1 kauft Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Auf dem letzten Szombathelyer Fruchtmarkt notierten: Weizen 340.000 Kronen, Roggen 260.000 Kronen, Hafer 220.000 Kronen, Gerste 280.000 Kronen und Mais 280.000 Kronen pro Meterzentner.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen: Männer: 2 Tischler, 2 Spengler, 2 Friseur, 4 Schuhmacher, 2 Holzdrechsler, 1 Holzbildhauer, 2 Binder, 5 Schlosser, 1 Zimmermaler, 1 Küchener, 2 Hornbrechler, 2 landwirtschaftliche Kutscher, 12 Tagelöhner. Frauen: 2 Kranenpfliegerinnen, 5 Näherinnen, 7 Dienstmädchen. Verlinde: 8 Tischler, 2 Spengler, 4 Friseur, 5 Schuhmacher, 3 Holzdrechsler, 1 Holzbildhauer, 2 Binder, 1 Tapezierer, 1 Wirtsbinder, 1 Walfärber, 2 Schmiede, 1 Selter, 4 Schlosser, 1 Selter, 1 Kupferschmied, 3 Bäcker, 1 Zimmermaler, 1 Gerber, 1 Glaser, 2 Elektrotechniker. — Anmelden an: Rathaus, II. Stock, Tür Nr. 20, Telefon 571.

Aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt. Der Infanterist Alexander Feldmann aus Fertőszentmiklós, der in den ersten Kämpfen 1914 in russische Gefangenschaft geriet, ist dieser Tage nach Fertőszentmiklós zurückgekehrt. Er brachte Frau und zwei Kinder mit. Bemerkenswert ist, daß sein Name unter den Gefallenen im Fertőszentmiklőser Heldendenkmal eingemeißelt ist, da man 11 Jahre vor ihm keine Nachricht hatte und der Meinung war, daß er den Heldentod erlitten. Sein Name wird nun entfernt werden.

Neue Gewerbebescheine wurden im Monat September durch die Oedenburger Gewerbebehörde an folgende Personen ausgegeben: Wilhelm Rudak, Zollvermittler; Rudolf Grassl, Damenfriseur; Frau Franz Király, Handel mit Obst, Bäckereien und Zuckerverarbeiten; Frau Anton Horváth, geb. Rosa Pél, Auskocherei; Frau Witwe Gabriel Kriegl, Auskocherei; Heinrich Günsberger, Expedition; Heinrich Holzdorner (unter dem Namen G. A. Schneider), Gemischt- und Spezereiwarenhandlung; Emmerich Urbán, Gemischt- und Spezereiwarenhandlung; Koloman Reischl, Impresario für Theater- und Schaustellungen; Béla Válint, Gemischt- und Spezereiwarenhandlung; Willy Eisner, Gemischtwarenhandlung; Juliana Doktorics, Gemischtwarenhandlung; Edmund Klein, Handel mit kosmetischen Artikeln und dergleichen, sowie Parfümerie; Frau Josef Ebdös, Kurz- und Schnittwarenhandlung; Heuer und Co., Herstellung von Holzwaren und dergleichen; und Frau Rudolf Krüger, Auskocherei.

Auf dem Metallgelbmarkt notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 292.000 bis 294.000 Kronen, ein österreichisches 20 = Kronen = Goldstück 290.000 bis 292.000 Kronen, eine Silberkrone 5800 bis 6000 Kronen, ein Silbergulden 14.000 bis 15.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 30.000 bis 31.000 Kronen.

Eine neue Sportbahn in Oedenburg? Der Oedenburger Eisenbahner Sportklub trägt sich mit dem Plan, den Grundkomplex des Neubergerischen Ziegelwerkes anzukaufen und dort eine neue Sportbahn zu errichten. Die Vereinsleitung hat bereits an den Stadtmagistrat ein Schreiben gerichtet, in welchem gebeten wird, die Stadt möge diesen Plan unterstützen.

Realitätenverkehr. Es kauften: Samuel Pfandler und Gattin, geb. Theresie Steiner, von Mathias Bruckner einen Stranwetacker im Ausmaße von 1038 Quadratlastern um 8 Millionen Kronen.

Die Höchsthbesteuerten.

Oedenburg, 15. Okt.

Wie berichtet, liegt im städtischen Protokollamt bis 19. Oktober die Liste der Höchsthbesteuerten für das Jahr 1926 zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Liste kann von jedermann eingesehen und gegen selbe Einspruch erhoben werden. Merkurse sind an den Stadtmagistrat gerichtet, im städtischen Protokollamt einzureichen. Aus der Liste veröffentlichten wir die Namen der 80 Höchsthbesteuerten, aus deren Reihen 60 Personen im folgenden Jahre als Prüflisten ins Oedenburger Stadtparlament gelangen.

In Goldfronen bezahlen an geraden Steuern:

- Kaufmann Siegmund Alt 2000,92,
- Ziegelfabrikant Viktor Schwarz 1972,69,
- Großschmelzermeister Adolf Schneeberger 1930,05,
- Weinhändler Bernat Lederer 1612,34,
- Kaufmann Edmund Schiff 1387,92,
- Drogist Josef Molnár 1195,91,
- Advokat Dr. Karl Schreiner 1177,06,
- Hausbesitzer Graf Emanuel Széchenyi 1078,62,
- Ziegelfabrikant Franz Hasenbühl d. N. 1021,20,
- Großhandlungsfirma Gebrüder Breuer 1020,40,
- Kaffeesieder Desiderius Kalmár 911,43,
- Weingroßhandlungsfirma Ignaz Plandorfer 1002,51,
- Schmiedwarenhandlung Alexander Lederer 992,90,
- Gastwirt Felix Verkovács 961,82,
- Kaufmann Harry Schiff 960,—,
- Eisenwarenhändler Richard Schleißer 958,04,
- Kurzwarenhändler Salamon Mäger 939,66,
- Großschlächter Johann Hambach 907,18,
- Fabrikant Fritz Seltenshofer 871,55,
- Hausbesitzer Koloman von Ujhelyi 866,02,
- Fabrikant Ernst Seltenshofer 862,91,
- Großpächter Paul Ganzoni 850,—,
- Großschlächter Michael Krauß 820,17,
- Direktor der städtischen Elektrizitätsgesellschaft Josef Koch 772,—,
- Baumeister Gustav Beer 751,74,
- Glasmeister Guittar Vermeß 736,27,
- Modewarenhändler Samuel Kopstein 730,—,
- Privater Oskar Ruß 715,14,
- Fruchthändler Ludwig Krauß d. N. 713,22,
- Fabrikant Georg Steiner d. N. 713,04,
- Weingroßhändler Josef Epiker 710,33,
- Stadtpfarrer Koloman Rapp 694,44,
- Direktor der Milchzentrale Otto Winter 692,75,
- Großhändler Géza Rum 680,40,
- Direktor der Westungarischen Bierbrauerei Julius Madarác 677,03,
- Holzhandler Julius Lana 658,91,
- Gastwirt Johann Wehofer 656,40,
- Privater Johann Prickler d. N. 652,68,
- Eisenhändler Karl Hadstod 647,67,
- Ziegelfabrikant Josef Steiner 642,53,
- Großkaufmann Géza Venkö 620,63,
- Bürgermeister i. R. Dr. Koloman Töpler 618,26,
- Großhandlungsfirma R. Müller 614,21,
- Modewarenhändler Josef Varga 611,20,
- Ziegelfabrikant Leopold Hacker 590,19,
- Modewarenhändler Emil Fischer 588,30,
- Fleischhauer Moriz Stadler 577,92,
- Generalmajor i. R. Eduard Bileczky 564,39,
- Oberleutnant i. R. Robert v. Górgény 561,02,
- Schneidermeister Siegmund Holzer 558,11,
- Kaufmann David Kerpel 557,77,
- Kaufmann Árpád Fischer 550,—,
- Holzhandler Ádor

- Friedmann 541,23,
- Wirtschaftsbürger Michael Göschl 534,28,
- städtischer Oberfiskal Dr. Eugen Zergényi 525,86,
- Mechaniker Béla Kopstein 513,73,
- Bahnarzt Dr. Béla Meller 507,78,
- Rebrifant Josef Mittel 503,23,
- Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Dr. Karl Tajzs 502,06,
- Gastwirt Josef Ráman 500,94,
- Schnittwarenhändler Eugen Schiller 500,—,
- Brüder Hartmann (Elektro-Biofop) 500,—,
- Gierhändler Emmerich Ruo 500,—,
- Gastwirt Michael Jager 499,22,
- Stoffhändler Paul Kluger 497,83,
- Grundbesitzer Graf Béla Széchenyi 497,49,
- Weinhändler Edmund Klaber 495,51,
- Advokat Dr. Josef Döstor 492,18,
- Großkaufmann und Privatant Gustav Forster 487,32,
- Privater Karl Szűz 486,40,
- Privater Anton Schaffer 483,96,
- Fabrikdirektor Josef Beitelheim 483,13,
- Papierhändler Emil Gellis 483,39,
- Geschäftsführer Karl Diebold 480,75,
- Bankdirektor Karl Zwing 480,27,
- Stoffhändler Ludwig Krauß 475,86,
- Kaufmann Ferdinand Krauß 473,52,
- Grundbesitzer Ludwig Töpler 466,79,
- Gastwirt Johann Kölbl 463,50.

Jene Steuerträger, die ein Diplom besitzen oder Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer sind und ins Stadtparlament gelangen wollen, haben um die doppelte Anrechnung ihrer Steuer anzufordern.

In Betracht kommen hier u. a. folgende Steuerträger: Advokat Dr. Wilhelm Lähne 426,50+426,50, Großgrundbesitzer Fürst Dr. Paul Esterházy 417,37+417,37, Rechtsanwalt Dr. Josef Vekf 404,96+404,96, Kaufmann Markus Klein 400,—+400,—, Rechtsanwalt Dr. Alexander Schwarz 364,87+364,87, Großkaufmann Dr. Franz Varga 350,—+350,—, kön. öffentl. Notar Dr. Alexander Gallus 334,66+334,66, Arzt Dr. Samuel Krauß 326,21+326,21, Chirurg Dr. Eugen Király 305,52+305,52, Advokat Dr. Árpád Rámenyfi 300,—+300,—, Magistratsrat i. R. Dr. Béla von Bányi 295,50+295,50 und Advokat Dr. Béla Weiser 291,36+291,36.

Bühne und Kunst.

„Frasquita“.

Operette von Franz Lehár.

Die Melodien des Meisters halten überall siegreichen Einzug; drum wurde auch seine neueste Operette mit allgemeiner Spannung erwartet. Das Premierenpublikum war aber einigermaßen enttäuscht, denn Lehár tarzt so ziemlich mit seinem reichen Melodienfluß und lebt sich mehr in opernhaften Allüren aus. Nichtsdestoweniger ist „Frasquita“ ein Meisterwerk, das man sich öfters anhören muß, um die Schönheiten der Partitur genießen zu können. Das Buch steht ziemlich weit hinter der Musik zurück, und wenn einige stark dramatische Szenen nicht besonders fesseln würden, so zerfiel das geist- und witzlose Libretto in eine recht flache Operettenschablone. Wo blieb der gesunde Humor der üblichen Lehárbilder?

In der Titelrolle debütierte Gräfi Földes mit gutem Erfolge. Ihre raffige Erscheinung, wie auch das lebensschäftlich durchglühete Spiel erinnert stark an Carmen. Gejanglich steht sie ebenfalls auf hoher Stufe, nur ist ihr Organ (auch das Sprechorgan) etwas matt und unweithin. Dies mag auch in einer kleinen Indisposition den Grund haben. Ihren besetzten und dennoch charakteristisch schönen Tanz können wir nur lobend hervorheben. Das Publikum fand an ihren Darbietungen Gefallen und rief sie lebhaft vor die Lampe. — Béla Tarnay hatte gestern einen besonders guten Tag, nicht nur, weil ihm die Schlagnummer der Operette zufiel, sondern weil er die ganze Partie sehr schön sang und spielte. Auch Vilma Droh und Emerich Badaß leisteten gelanglich und besonders mit den Tanzbeinen Vorzügliches, doch konnten sie aus der sonst mageren Rolle nicht viel machen. Kovács war ein typischer spanischer Seladon, Jend Szántó ein flotter Biber und die kleine Irma Kuzá eine niedliche, talentierte Ballettente. Der recht bewegte und pittoreske erste Aufzug, sowie die hübsche Szenerie des Alhambra-theaters lobten die sorgfältige Regie, das trotz mangelhafter Besetzung wohlklingende Orchester den Dirigenten Tibor Nagay.

„Frasquita“ wird ihre Zugkraft hoffentlich in den kommenden Vorstellungen intensiver beweisen. Die Operette steht bis Ende der Woche auf dem Spielplan.

Wochenspielplan.

Von Mittwoch bis Sonntag: „Frasquita“, Operette von Lehár. Gräfi Földes als Gast. Neuheit! Sonntag, nachmittags halb 4 Uhr: „Dolly“, Operette.

Käse, Salami, Sardinien, Konserven Karl Gillig gebratene Spanferkel.
 u Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler Széchenyiplatz 17, Telephon 125. Jeden Mittwoch und Samstag

Gerichtssaal

Eingestelltes Verfahren. Gestern vormittags hatte sich der Esornaer Gewerbetreibende Gabriel Kosta vor dem Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes unter der Beschuldigung, daß er nach seinen beiden Lehrlingen die behördlich vorgeschriebenen Krankenkassagebühren nicht entrichtete, zu verantworten. Kosta erklärte, daß er die Gebühren dem Exekutor Nikolaus Varga aus Fertöbentmills übergeben habe, der sie veruntreute. Nach dieser Erklärung zog die Krankenkassa die Anzeige zurück, worauf der Straffenat die Anklage fallen ließ.

Schwere Körperbeschädigung. Mehrere Wirtschaftsbürger standen im Oktober des Vorjahres in der Kleinengasse und sprachen in weinseliger Laune über verschiedene Dinge. Als der in der Berggasse wohnhafte Oedenburger Oberkoch Gottfried Herzán an ihnen vorüberging, fielen sie über ihn her und traktierten ihn so lange mit Fausthieben, bis Herzán zusammenbrach. Sein rechter Fuß kam über einen offenen Kanal quer zu liegen. Als dies der Wirtschaftsbürger Michael Dornier sah, sprang er mit Gewalt auf Herzán's Fuß, der oberhalb des Knöchels brach. Herzán wurde feinerzeit ins Oedenburger Elisabethspital gebracht, wo er mehrere Wochen in Behandlung war. Als er aus dem Spital entlassen wurde, konnte er wegen des frankten Fußes seine Stelle in Sauerbrunn nicht mehr antreten und ist nun ohne Erwerb. Herzán erstattete gegen Dornier wegen schwerer Körperverletzung die Anzeige und stellte eine Schadenersatzforderung von 30 Millionen Kronen. In dieser Angelegenheit fand gestern vormittags vor dem Einzelrichter des Oedenburger Gerichtshofes eine Verhandlung statt, in welcher Gerichtsarzt Dr. Oskar Schäffer erklärte, daß der Fuß des Herzán erst in 4 bis 5 Jahren vollständig geheilt sein dürfte. In der Zwischenzeit könne er seinem Berufe nur in geringem Maße nachkommen. Der Einzelrichter erließ aus dem Gutachten des Arztes, daß in der Angelegenheit ein schwerer Fall vorliege und trat die Affäre an den Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes ab.

Nachklänge zu einem Konzertabend. Der Oedenburger Konzertveranstalter Michael Mohos lud im Vorjahre den Wiener Klavierkünstler Oskar Dachs zu einem Konzertabend nach Oedenburg ein. Für das Auftreten wurden 2 Millionen österreichische Kronen, 75.000 Kronen Schiffsgebühren und 105.000 Kronen Reisepesen versprochen. Diese Summen hätte Mohos vor dem Auftreten des Künstlers entrichten sollen. Mohos erklärte damals, daß er kein Geld habe und daß er nach dem Konzert, von den Einnahmen, zahlen werde. Da jedoch der Konzertabend schlecht besucht wurde, konnte Mohos auch nachher nicht zahlen. Dachs klagte den Konzertveranstalter. In dieser Angelegenheit fanden vor dem Oedenburger Gerichtshofe bereits mehrere Verhandlungen statt, in denen jedoch keine Entscheidung gefällt wurde. Gestern fand vor dem Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes eine neuerliche Verhandlung statt, in welcher der Vertreter des Wiener Künstlers die Anklage zurückzog, da sich Mohos schriftlich verpflichtet hat, dem Künstler monatlich 500.000 K bis zur Tilgung der Schuld zu zahlen. Der Gerichtshof stellte daraufhin gegen Mohos das Verfahren ein. — Bevor die Angelegenheit abgeschlossen wurde, gab der Richter dem Oedenburger Impresario Mohos den Rat, in Zukunft keine Konzerte zu veranstalten, wenn er nicht zahlen könne, worauf Mohos meinte, daß er stets zahlen könnte, wenn ihm Direktor Bodonni eine alte Forderung von 17 Millionen Kronen, die ihm als rückständige Gage als gewöhnlicher Theatersekretär gebühre, bezahlen würde.

Dr. Ernst Froreich wird nicht nach Raab gebracht. Wie berichtet, findet Samstag den 17. Oktober vor der kön. Tafel in Raab die zweite Verhandlung gegen Dr. Ernst Froreich statt, welcher auch Dr. Froreich beiwohnen wollte. Die Bewilligung war hiezu seitens der Oedenburger Staatsanwaltschaft und der kön. Tafel in Raab bereits erteilt worden. Wie wir nun erfahren, wird Dr. Froreich nicht nach Raab gebracht, denn der Oedenburger Gerichtsarzt Dr. Oskar Schäffer unterrichtete gestern den Verurteilten und stellte fest, daß dessen Krankheitszustand die Reise nicht zulasse. Dr. Froreich wird bei der Verhandlung vor der kön. Tafel in Raab abermals durch den Budapester Rechtsanwalt Doktor Sándor vertreten werden.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:
H o l f P a l f f u.
Derausgeber, Druck und Verlag:
H ö t t i g - R o m w a l t e r D r u c k e r e i A. G.

Achtung Hoteliere!
Fremden-Anmeldebücher
für In- und Ausländer
sind zu haben in der
H ö t t i g - R o m w a l t e r D r u c k e r e i A. G.
Deatplatz 56 und Grabenrunde 72

Jetzt ist es Zeit
zum Einpflanzen der holländischen Blumenzwiebeln (Hyacinthen, Tulpen usw.), um dieselben im tiefsten Winter, wenn die Natur noch in Schnee und Eis erstarrt ist, im Zimmer in Blüte zu bekommen oder sie im Garten im zeitigen Frühjahr als erste Frühlingsboten begrüßen zu können. Nicht umsonst erfreuen sich die holländischen Blumenzwiebeln in der ganzen Welt so grosser Beliebtheit, entschädigen sie doch den Blumenfreund Jahre hindurch für das kleine Geldopfer durch die Pracht ihrer Blüten und ihren feinen Wohlgeruch zu einer Zeit, wo uns Blumen infolge ihrer Seltenheit besonders wertvoll sind.

als erste Frühlingsboten
Hyacinthen I. Grösse, 10 Stück S 12,50, 1 Stück S 1,40
II Grösse, 10 Stück S 11,—, 1 Stück S 1,20
Tulpen einfach blühend in Prachtmischung 10 St. S 1,40, 100 St. S 12,—
gefällt blühend 10 Stück S 1,60, 100 Stück S 14,—
Ausführliche Preisliste auf Wunsch kostenlos. Genaue Kulturangaben wird jeder Sendung beigelegt.
Samengrosshandlung
Jak. Zieglers Söhne, Salzburg
Gegründet 1859.

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats
in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.

Maschinen, sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rübenschnneider, Häcksler, Weinpressen u. s. w. und deren Bestandteile.
Eisenwaren: Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc.
Seilerwaren aller Art. Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kundendünger auch in detail.
Gute Bedienung, solide Preise.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und teilnehmenden Freunden Nachricht, vom Hinscheiden der innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester, Schwägerin und Tante des Fräuleins
Karoline Pötttschacher
welche Donnerstag, den 15. Oktober l. J., 1 Uhr nachts, nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.
Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Friedhofes gehoben und sodann dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet.
Sopron, 15. Oktober 1925.
Friede ihrer Asche!
Emille Pötttschacher
Amalia Pötttschacher
vereh. Ludwig Bors
Viktor Pötttschacher
kón. ung. Postinspektor
als Geschwister.
Ludwig Bors
als Schwager.
Fran Viktor Pötttschacher
geb. Johanna Kass
als Schwägerin.]
Amalia Bors
Ludwig Bors
Julius Bors
Viktor Pötttschacher
Ilius Pötttschacher
Ella Pötttschacher
Miel Pötttschacher
Erzsi Pötttschacher
Laci Pötttschacher
als Nichten und Neffen.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

B u d a p e s t, 14. Okt.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
Holl. Gulden 28.475	28.675	Frans. Francs 3218	3248
Mark 16.891	17.026	Sokol . . .	2104 2122
Dinar . . .	1260 1274	Leva . . .	516 522
Lei . . .	335 341	Oest. Schill. 10.028	10.076
Engl. Pfd. 345.500	346.500	Schweiz. Fr. 13.758	13.834
Sire . . .	2786 28.6	Rapoleon . . .	—
Dollar . . .	70.885 71.075	Poln. Sloty 11.625	11.825

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

W i e n, 14. Okt.

Wett	Ware	Wett	Ware
U. S. 99.45	99.85	Sire . . .	27.78 27.93
Dollar . . .	709.— 713.—	Aug. Tauf. . .	12.57 12.63
Leva . . .	5.11 5.19	Poln. M. . .	116.30 117.30
Mark . . .	168.40 169.—	Schw. Fr. . .	136.32 137.12
Fr. Sterl. . .	34.24 34.40	Engl. Sch. . .	20.9650 21.0850
Frans. Fr. . .	32.35 32.65	Lei . . .	3.40 3.44
Holl. Guld. . .	283.50 285.50	Sürl. Pfo. . .	—

Budapester Warenbörse.

B u d a p e s t, 14. Okt.

Weizen . . .	357.500 bis 380.000	ab Budapest
Roggen . . .	250.00 bis 255.000	"
Futtergerste . . .	260.000 bis 270.000	"
Braugerste . . .	320.000 bis 360.000	"
Reu h a f e r . . .	240.00 bis 260.000	"
Weiss . . .	282.00 bis 285.000	"
Reps . . .	620.000 bis 630.000	"
Syrfe . . .	240.000 bis 245.000	"
Kleie . . .	162.500 bis 165.000	"

Züricher Anfangskurse.

Z ü r i c h 15 Okt.

Holland . . .	208.73.50	Newyork . . .	518.75
Belgrad . . .	9.22.50	Paris . . .	23.25
Berlin . . .	123.45	Brag . . .	15.35
Budapest . . .	2.50	Sofia . . .	3.77.50
Brüssel . . .	24.60	Wien . . .	0.00 73-15
London . . .	25.10.50	Wachau . . .	85.—
Mailand . . .	20.35	Budapest . . .	0.07 72.60

Druckarten

in einfacher bis feinsten Ausführung
H ö t t i g - R o m w a l t e r D r u c k e r e i - A. G.
Oedenburg 56
Deat-Platz 56

Wo wird ausgefemnt?

Alter Rotwein
Wm. Gottlieb Kund, Bruckgasse 8

Alter Weisswein
Witwe Erikl, Wienergasse 22

Alter Weisswein
Theresia Mazal, Széchenyiplatz 3

Kleiner Anzeiger.

Achtung!
Erstklassige Schuhmacher-Werftätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werftätte, wofelbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederjorten auf Lager. **Sachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Bortchübe und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath,** Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr 26 (Konventhaus). 487

Bioskop-PROGRAMM
Vom 14. bis 16. Oktober:
Luxusweibchen
Grosszügiges, besonders abwechslungsreiches Lebensbild aus dem Grosstadtgebiete 6 Akte. Hauptdarsteller: Lee Parry, Olaf Fjord, Lydia Potochina, Rudolf Lettinger.
Für Jugendliche verboten.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

TITAN Holzproduktions-gesellschaft
Sopron, Templom-u. 12
Telephon Nr. 515.
Lagernd:

Ia preussische Kohle
(Nuss- und Würfel)

hartes Scheitholz in Raummern,
" Prügel " geschnitten und
weiches Brennholz gehackt 7130

grosse u. kleine Bürtel.
Alles ab Holzplatz Titan oder ins Haus gestellt, eventuell per Waggon.

Einen gewichtigen

dürfen die Kaufleute im Geschäftsleben nicht übersehen! Jetzt kommt die
Herbstsaison
und da müssen durch regelmässiges Erscheinen der
Inferate
in der
Oedenburger Zeitung
die alten Kunden erinnert und neue Kunden erworben werden.